

Jahresbericht über die Schweizer. Sterbe- und Alterskasse und deren Appenzell A. Rh. Filiale

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **25 (1897)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht über die Schweizer. Sterbe- und Alterskasse und deren Appenzell A. Rh. Filiale.

(21. September 1896).

An die Lit. Appenzell. Gemeinnützige Gesellschaft zur Jahresversammlung in Teufen.

Hochgeachteter Herr Präsident!

Hochgeachtete Versammlung!

Es liegt dem Unterfertigten, Ihrem Abgeordneten im Verwaltungsrate der Schweizerischen Sterbe- und Alterskasse, die angenehme Pflicht ob, Ihnen in summarischer Weise Bericht zu erstatten über die, neben andern wohltätigen Institutionen, Ihrem Patronate unterstellte Schweizer. Sterbe- und Alterskasse und deren Appenzell A. Rh. Filiale.

Das Jahr 1895 bildet einen wichtigen Markstein in der Geschichte unserer Anstalt, weil in diesem Zeitraum die Verhandlungen mit der bernischen kantonalen Sterbe- und Alterskasse betreffend deren Vereinigung mit unserer Kasse und als Resultat dieser Verhandlungen auch der Anschluß der Berner-Kasse an die unserige zur Tatsache wurde. Die Vertragsverhandlungen sowohl, als auch der Uebergang vollzogen sich in freundlichster Weise und ohne irgend einen Anstand. Der h. Bundesrat, als oberste Aufsichtsbehörde, genehmigte den Vertrag am 15. November 1895 und es trat derselbe sodann am 1. Januar 1896 in Kraft. Unsere Anstalt gewann dadurch einen Zuwachs von 3342 Polizen mit 4,768,271 Fr. Versicherungskapital. Wir leben der zuversichtlichen Hoffnung, daß diese Vereinigung beiden Teilen gute Früchte tragen und unsere vaterländische Anstalt dem gesamten Schweizervolke näher bringen wird.

Der Zuwachs der Anstalt war aber auch ohne diesen Massenbeitritt der Berner ein sehr erfreulicher. Er beträgt im

Jahre 1895 nicht weniger als 1541 Policen mit 2,320,100 Fr. Versicherungskapital. Am gesamten Versicherungsbestande der Anstalt (13,295 Policen mit über 16 Millionen Versicherungskapital) nimmt die Appenzell A. Rh. Filiale verhältnismäßig recht bedeutenden Anteil, nämlich mit 1749 Policen und 1,135,013 Fr. Versicherungskapital, oder mit andern Worten: mit 13,1 % der Policen und 7,2 % der versicherten Summen.

An der Prüfung der 1895er Kassarechnung nahmen die Herren Lehrer Schweizer in Herisau und Bezirksrichter Luz in Trogen teil. Die Rechnungsrevisoren konstatirten das vollständige Vorhandensein der Wertschristen, sowie sorgfältige Führung und schönste Ordnung in Buchhaltung und Tabellen.

Im Vorstand der appenzellischen Filiale ist eine Aenderung eingetreten, indem Herr Lehrer Christian Bruderer in Speicher wegen anderweitigen, nicht zurückweisbaren Aufgaben seine Entlassung aus dem Vorstande nahm. An der Versammlung der Versicherten in Heiden wurde an seiner Stelle Herr Pfarrer Eugster in Trogen gewählt. Wir rufen dem scheidenden Mitarbeiter, der um die Entwicklung unserer appenzellischen Filiale große Verdienste hat, herzlichen Dank, seinem Nachfolger hinwieder herzlichen Willkomm zu, und zweifeln nicht daran, daß unsere Filiale auch unter der neuen Leitung blüht und gedeiht, sind ja doch die Vertrauensmänner in den Gemeinden und die Mitglieder unserer Kasse mehr und mehr vom Gedanken durchdrungen, daß sie an einer eminent guten und volkswirtschaftlich wichtigen Sache arbeiten und sich beteiligen und betätigen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, verehrte Herren, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung!

Herisau, den 6. September 1896.

Ihr Abgeordneter:
Tobler, Ratschreiber.